Wir haben uns daher häufig rezipierte methodische Ansätze herausgesucht. Hierfür zeigen wir an konkretem Material Verfahrensbeispiele, die zeigen, wie sich die Auswertungsschritte in f4analyse organisieren und umsetzen lassen.

Im Rahmen dieses Buchs wollen wir zwei Verfahren konkret beschreiben. Wir beginnen zunächst mit der Qualitativen Inhaltsanalyse (Kuckartz 2016). Als kontrastierendes Beispiel folgt danach die Umsetzung einer Hermeneutischen Sequenzanalyse (Kruse 2014). Diese Beispiele sind didaktisch vereinfacht, um einen schnellen und plastischen Überblick zu gewährleisten. Sie gewähren eine genaue Vorstellung der Computerpraxis, sind aber keine Einführung in die Methodik selbst. Weitere Beispiele für die Nutzung von f4analyse im Rahmen der Grounded Theory, der Metaphernanalyse und der dokumentarischen Methode finden Sie auch als PDF auf unserer Webseite.

## Praxisbeispiel Qualitative Inhaltsanalyse

In diesem Abschnitt zeigen wir, wie die Auswertungsschritte einer Qualitativen Inhaltsanalyse mit f4analyse umgesetzt wurden. Methodisch ist das Vorgehen an der strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2016) orientiert. Das Datenmaterial ist angelehnt an eine Studie zur Qualitativen Evaluation (Kuckartz et al. 2009). Wir starten in diesem Beispiel an dem Punkt, an dem die Forschungsfrage geklärt ist, der Interview-Leitfaden erstellt wurde, die Interviews geführt und transkribiert worden sind. Im vorliegenden Beispielmaterial interessiert nun die Einstellung von Studierenden zum Themengebiet Statistik, welche mit einem Onlinefragebogen von Teilnehmenden der Vorlesung „Statistik für Anfänger“ erhoben wurde. Um die Frage nach der Einstellung inhaltsanalytisch zu beantworten, gibt das Verfahren sieben Schritte vor:

**1. Initiierende Textarbeit**

Lesen Sie zunächst 3–4 Interviews, untersuchen diese jeweils auf Besonderheiten und schreiben jeweils eine kurze Zusammenfassung unter Berücksichtigung der Perspektive der Forschungsfrage.

**2. Entwicklung thematischer Hauptkategorien**

Formulieren Sie Ihre Forschungsfrage in Form von Kategorien. Ergänzen Sie diese durch Aspekte, die bei Schritt 1 aufgefallen sind. Schreiben Sie hierzu Definitionen.

**3. Codierung des Materials**

Lesen Sie alle Interviews durch und ordnen passende Textstellen den Kategorien zu.

**4./5. Zusammenstellung der Textstellen (4) und induktives Bestimmen von Subkategorien (5)**

Bestimmen Sie aus den gesammelten Textstellen einer Kategorie neue Unterkategorien und sortieren die Textstellen passend zu.

**6. Codierung des kompletten Materials**

Codieren Sie das komplette Material mit den bisher angelegten Kategorien (Überprüfung und Komplettierung).

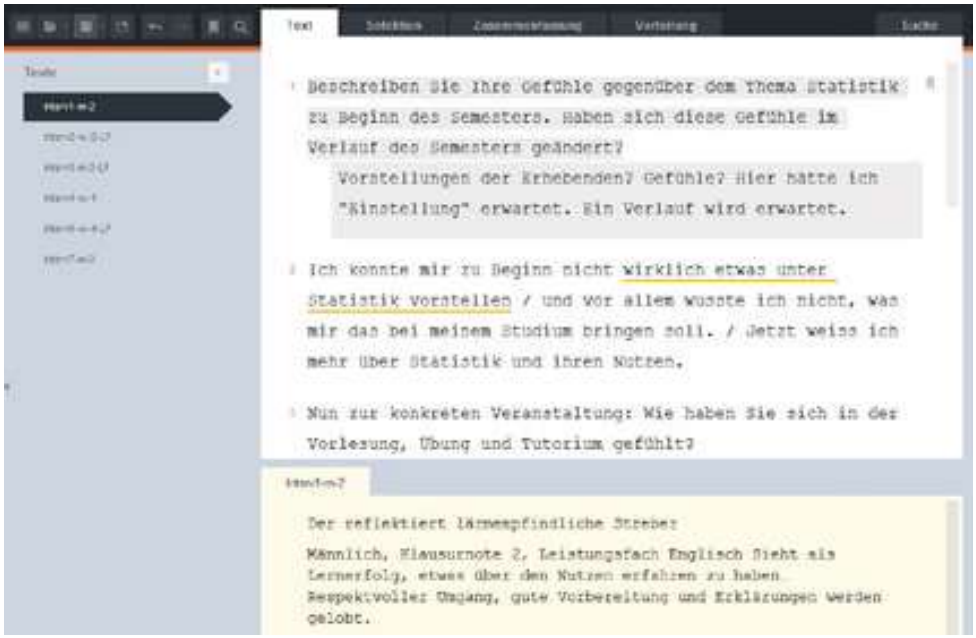
**7. Kategorienbasierte Auswertung und Ergebnisbericht**

Lesen Sie jeweils alle Aussagen einer Hauptkategorie und fassen diese zusammen. Beschreiben Sie Besonderheiten und Zusammenhänge zwischen Kategorien. Beschreiben Sie besondere Einzelfälle.

# 1. Initiierende Textarbeit

**Was wird methodisch gefordert? (vgl. Kuckartz 2016, S.52 ff.)**

- Lesen Sie 3–4 Texte vor dem Hintergrund der Forschungsfrage intensiv.
- Markieren Sie wichtige Abschnitte und Argumentationen, unverständliche oder deutungswürdige Passagen und kommentieren Sie jede Markierung mit Ihren Überlegungen hierzu.
- Erstellen Sie eine Fallbeschreibung (Case Summary), indem Sie erste faktenbasierte Erkenntnisse zu jedem Interview aufschreiben (ungeschliffen und roh).




Erste Notizen und zusammenfassende Fallbeschreibung zu Interview1

**So haben wir es in f4analyse umgesetzt**

- Zunächst importieren wir 3–4 Interviews.
- Ideen und Besonderheiten markieren wir und halten diese in Memos im Interviewtext fest.
- Eine erste auf die Forschungsfragen bezogene Fallbeschreibung wird im Textkommentar unter dem Interviewtext erstellt.

- Wir verkneifen uns vorschnelles Codieren!
- Hilfreich für später: Informationen über die Personen werden im Namen des Interviews festgehalten, z.B. Interview1-m-23 = Person 1, männlich, 23 Jahre.

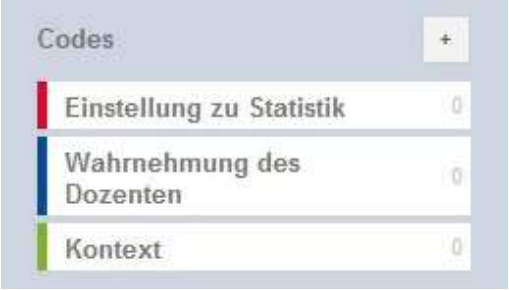
## 2. Entwicklung thematischer Hauptkategorien

**Was wird methodisch gefordert? (Kuckartz 2016, S. 59 ff. und S. 79)**

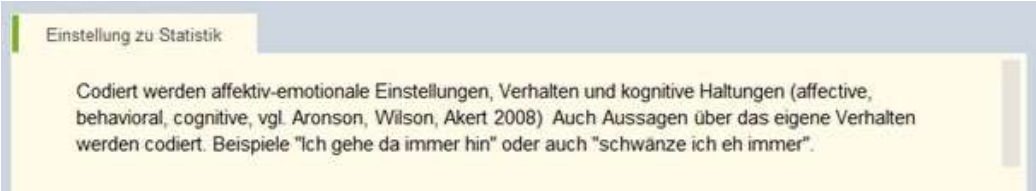
- Entwickeln Sie erste Hauptkategorien durch Ableitung aus der Forschungsfrage (deduktive Kategorienbildung) und/oder aus den Erkenntnissen von Schritt 1 (induktive Kategorienbildung).
- Notieren Sie Definitionen, Beispiele, Bezugsrahmen und Ziele zu jeder Kategorie.

**So haben wir es in f4analyse umgesetzt:**

- Erste Kategorien aus Forschungsfrage abgeleitet und definiert.




- In unserem Beispiel ergibt sich aus der Forschungsfrage der Hauptcode „Einstellung zur Statistik“. In der Literatur finden wir entsprechende Konzepte, die uns bei der Definition dieser Kategorie helfen.




Codedefinition „Einstellung zur Statistik“

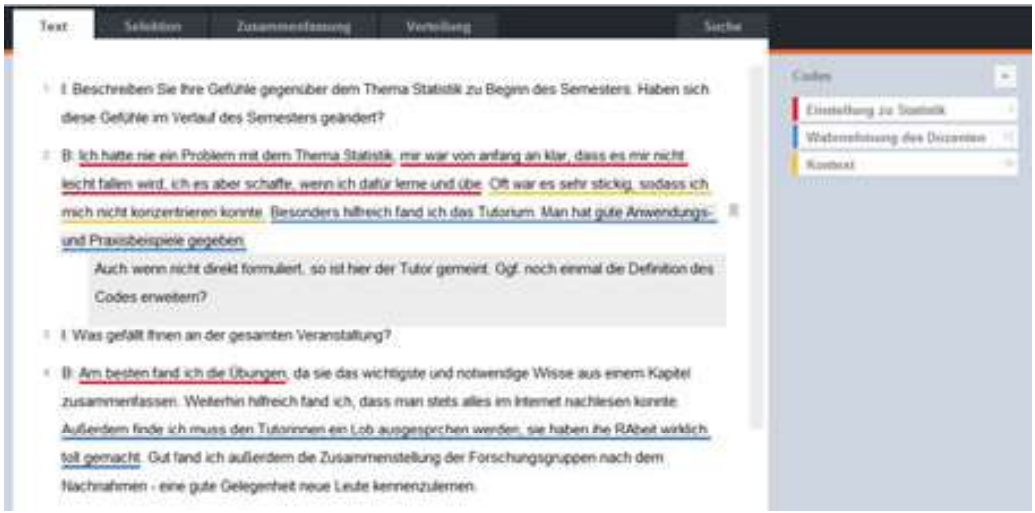
- In der initiierenden Textarbeit sind außerdem die Themen „Wahrnehmung des Dozenten“ und der „Kontext“ als spannende Themen aufgefallen, die als Hauptkategorien aufgenommen werden. Eher grobe Definitionen im Codekommentar reichen uns hier zunächst aus.

Erste Definition „Wahrnehmung des Dozenten“

## 3. Codierung des Materials

**Was wird methodisch gefordert? (Kuckartz 2016, S. 80 ff.)**

- Lesen Sie alle vorhandenen Texte Absatz für Absatz.
- Weisen Sie Textabschnitte den passenden Kategorien zu.




Codierter Interviewtext mit Memos

**So haben wir es in f4analyse umgesetzt:**

- Alle vorhandenen Texte durchlesen, Passagen markieren und den Kategorien zuweisen (sichtbar durch die farbigen Unterstreichungen im Bild).
- Hierbei geschieht es immer wieder, dass Textstellen neue Aspekte aufwerfen und die Zuordnung zum ersten Kategoriensystem nicht eindeutig möglich ist. Bei diesen Passagen vermerken wir ein Memo, um später die Definition der Kategorien zu präzisieren oder ggf. weitere Kategorien hinzuzufügen.

## 4./5. Zusammenstellen aller Textstellen einer Hauptkategorie und induktives Bestimmen von Subkategorien am Material (Ausdifferenzieren)

**Was wird methodisch gefordert? (Kuckartz 2016, S. 86 ff.)**

- Bestimmen Sie das Ziel der Ausdifferenzierung. Legen Sie Abstraktionsgrad und Differenzierung fest.[10]
- Listen Sie alle Textstellen einer Hauptkategorie auf und lese diese durch.
- Erstellen Sie Subkategorien und ordnen Sie alle Textstellen entsprechend zu.

**So haben wir es in f4analyse umgesetzt:**

- Ein Klick auf die Kategorie „Einstellung zur Statistik“ zeigt alle zugeordneten Textstellen.

---

10 Literaturtipp zur Kategorienbildung: Kuckartz (2016) gibt auf S. 63 ff. und 83 ff. Hinweise zur Kategorienbildung. Margrit Schreier (2012) beschreibt in den Kapiteln 5 und 6 sehr ausführlich verschiedene Arten zur Bestimmung von Subkategorien am Material. Bei Mayring (2012) wird man hierzu auf S. 67 ff. fündig.

- Anhand der Forschungsfrage entscheiden wir, dass wir unsere Subcodes eher lebensweltlich als abstrakt formulieren, denn uns interessiert die individuelle Wahrnehmung der Teilnehmenden.[11]
- Zunächst lesen wir alle Textstellen durch. Dabei sammeln wir im Codekommentar Ideen für Oberbegriffe oder Gruppierungsmöglichkeiten von wiederkehrenden oder bedeutsamen Themen.
- Textstelle für Textstelle gehen wir nun durch die Fundstellen. Für jede Fundstelle erzeugen wir entweder eine neue Subkategorie, samt erster Definition, oder ordnen diese einer bestehenden Subkategorie zu.
- Wegen unseres Interesses an der individuellen Perspektive wählen wir dabei eher Namen, die sich an den Aussagen der Interviewpartner orientieren (z.B. „anfänglich Angst gehabt“) statt abstrakte Oberbegriffe (z.B. „negative Emotion“).

## 6. Codieren des kompletten Materials

**Was wird methodisch gefordert?**

- Codieren Sie das gesamte Material mit dem finalen Kategoriensystem.

**So haben wir es in f4analyse umgesetzt:**

- Wir codieren noch einmal das komplette Material von Anfang an in Fleißarbeit, denn eventuell stehen in den ersten Interviews Aspekte, die wir erst später dem Kategoriensystem hinzugefügt haben.
- Bei Problemen mit Zuordnungen oder Uneindeutigkeiten schreiben wir eine Notiz als Memo oder Kommentar für eine spätere Revision.
- Wir bemerken hierbei z.B., dass der Subcode „Einstellung zu Statistik“ – „didaktische Einschätzung“ sich inhaltlich mit „Wahrnehmung des

11 Abstraktere Codes hingegen könnten uns helfen, herauszufinden, welche Arten von Einstellung vorherrschen (wie bspw. kognitiv, verhaltensbasiert, affektiv).

Dozenten“ überschneidet. Hier müssen wir prüfen, ob die beiden Kategorien neu und präziser definiert werden oder die zugeordneten Textstellen verkleinert werden müssen.

# 7. Kategorienbasierte Auswertung und Ergebnisbericht

**Was wird methodisch gefordert? (Kuckartz 2016, S. 108 ff.)**

- Nutzen Sie verschiedene Formen der Auswertung, z.B. kategorienbasierte Auswertung, vertiefende Einzelfallanalysen, Fallübersichten, Kreuztabellen, Analyse von Zusammenhängen innerhalb und zwischen Kategorien.

**So haben wir es in f4analyse umgesetzt:**

- Wir entscheiden uns zunächst für eine kategorienbasierte Auswertung

## 7.1 Kategorienbasierte Auswertung

**Was wird methodisch gefordert? (Kuckartz 2016, S. 89 ff.)**

- Beschreiben Sie zusammenfassend die Aussagen zu einem Thema samt Auffälligkeiten und Besonderheiten.

**So haben wir es in f4analyse umgesetzt:**

- Nach einem Doppelklick auf die Subkategorie lesen wir alle angezeigten Zitate und halten eine zusammenfassende Beschreibung der Aussagen im Codekommentar fest.

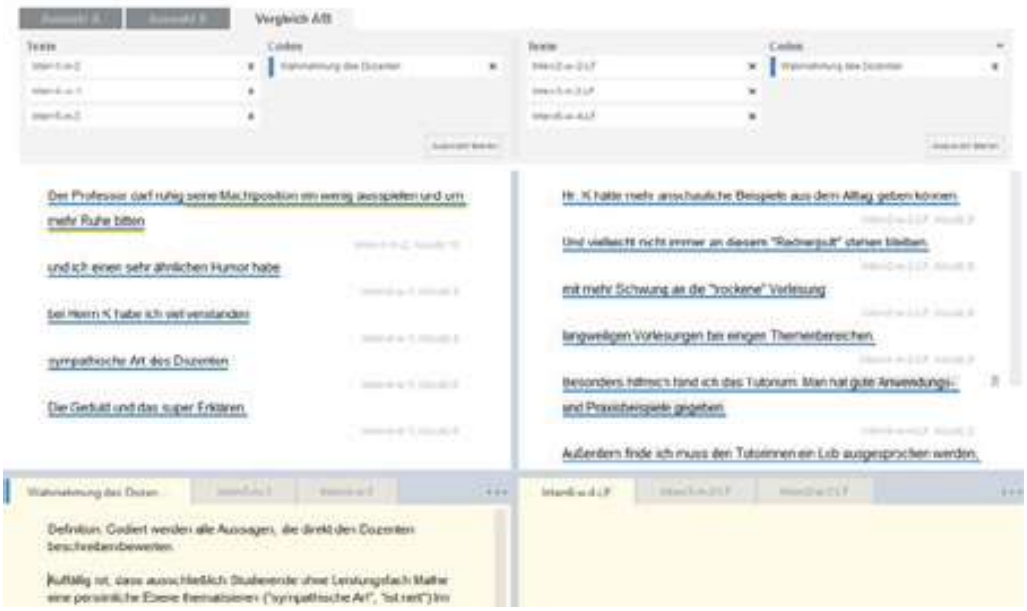
- Jetzt klicken wir auf den Tab „Zusammenfassung“, wählen dort den passenden Hauptcode aus und lassen uns alle Kommentare der Subcodes anzeigen.
- Jetzt lesen wir alle Kommentare durch und schreiben anschließend eine Zusammenfassung für die Hauptkategorie. Wir beschreiben, welche Subkategorien wir gefunden haben, welche Abgrenzungen es gibt, was sich zu diesen inhaltlich sagen lässt und welche Besonderheiten und ggf. auch Häufigkeitsverteilungen aufgefallen sind.

## 7.2. Vergleichen und Zusammenhänge feststellen

Während der Arbeit mit dem Material entstand die Vermutung, dass Personen mit Leistungsfach Mathe eine andere Einstellung zu Statistik haben und den Dozenten anders bewerten als Personen ohne Leistungsfach Mathe. Diese Idee soll geprüft werden.

**So haben wir es in f4analyse umgesetzt:**

- In der Selektiven Ansicht können wir uns die Aussagen zur Wahrnehmung des Dozenten vergleichend auflisten lassen. Links von Personen ohne Leistungsfach Mathematik und rechts mit.
- Wir lesen die Textstellen durch und halten gefundene Besonderheiten und Unterschiede im Codekommentar fest.




Vergleich der Aussagen zweier Gruppen (mit und ohne Leistungsfach Mathe)

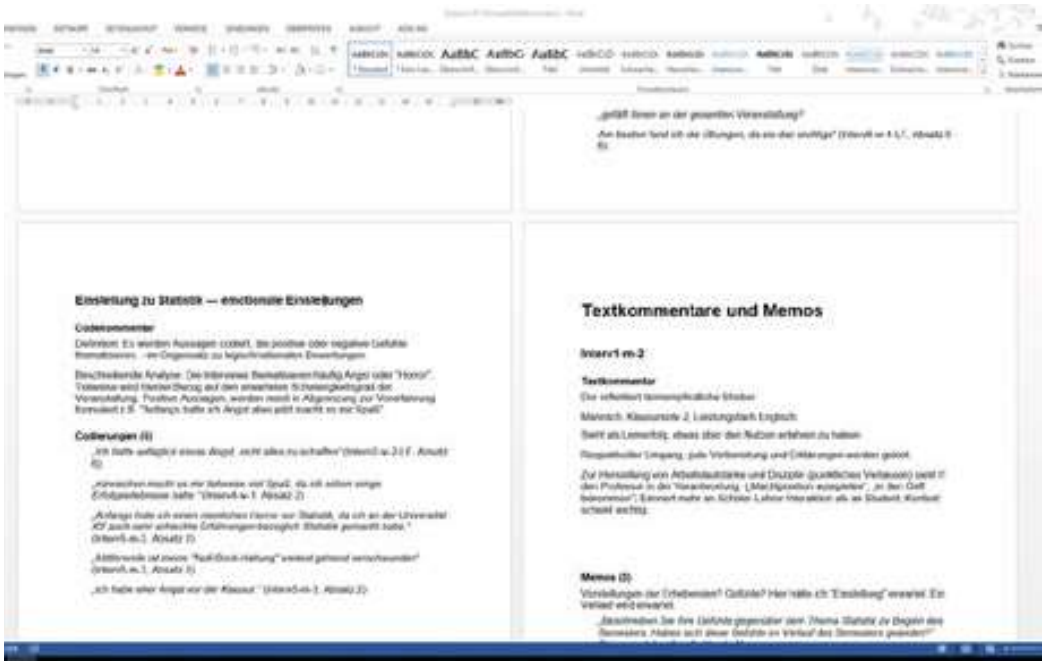
## 7.3. Darstellung im Ergebnisbericht

**Was wird methodisch gefordert?**

- Nachvollziehbare Darstellung der gefundenen Themen, Zusammenhänge und Besonderheiten.
- Beschreiben Sie die Interviewpartner: Wen haben Sie interviewt, welche Perspektive haben die Personen, welche Perspektive fehlt eventuell? Was können die einzelnen Personen zur Fragestellung beitragen?
- Berichten Sie über thematische Erkenntnisse: Was haben die Interviewpartner zu den relevanten Themen gesagt? Welche Besonderheiten haben Sie herausgefunden?
- Belegen Sie Ihre Aussagen mit aussagekräftigen Zitaten.

**So haben wir es in f4analyse umgesetzt:**

- Über Export aller Codes, Code- und Textkommentare und Memos über den Export-Button „Codes und Codierungen …“ erstellen wir ein RTF-Dokument.
- Dieses öffnen wir in Word und formulieren die (bereits in f4analyse gesammelten) Beschreibungen aus.
- Das Gleiche machen wir für „Textkommentare und Memos …“, um daraus unsere Falldarstellung zu erstellen.




Export unserer Codierungen und Memos in Word

**Und jetzt?**

Die Analyse im engeren Sinne ist nun fertig, die Forschungsarbeit natürlich noch nicht. Die Ergebnisse müssen eingebettet werden in die Beschreibung der eigenen Fragestellung, Darstellung der theoretischen Bezüge, Beschreibung der benutzten Auswertungs- und Ergebungsmethoden sowie der Auswahl der Interviewpartner, die kritische Auseinandersetzung mit den eigenen Ergebnissen und weiterem mehr.